



Best Practice in der Akutgeriatrie: Das Konzept des „Aufnahmestewardship“ – von Anfang an gut aufgehoben

KREISKRANKENHAUS SCHROBENHAUSEN

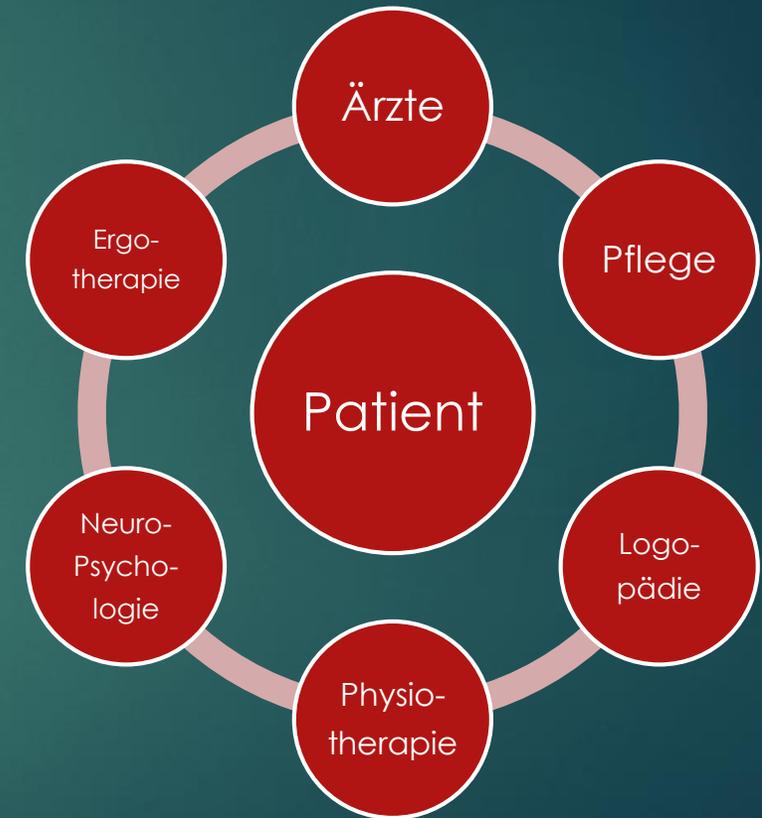
CHEFARZT SHAHRAM TABRIZI

VORTRAG: DR. KATRIN SINGER



Akutgeriatrie Schrobenhausen

- ▶ 50- max. 60 Betten
- ▶ Zuweisungen aus der ganzen Region zwischen Augsburg, Ingolstadt und München
- ▶ Patientenalter: Durchschnitt Mitte 80
- ▶ Kognitive Einschränkungen und (beginnende) Demenz sind klassische Diagnosen



Das multiprofessionelle Team



*„Es geht darum, den Patienten in ihrer
Wahrnehmung der Welt zu begegnen“*

Demenzpatienten in der Klinik

- ▶ Fremde Umgebung
- ▶ Fremde Menschen
- ▶ Fehlende Orientierung
- ▶ Eingeschränkte Sinne (hören, sehen!)
- ▶ Beängstigende oder schmerzhaftes Prozeduren
- ▶ Wenig Kontakt zu Angehörigen
- ▶ Angst vor der Zukunft (Pflegebedürftigkeit?)
- ▶ Veränderter Tag/Nacht Rhythmus



„Standard“ Aufnahme von (akut-) geriatrischen Patienten

- ▶ Kommt mit Krankenwagen - häufig aus anderer Klinik
- ▶ „Einchecken“ via Notaufnahme
- ▶ Wartezeiten auf Fluren und Gängen (in Triage immer weit hinten)
- ▶ Alleine warten in Aufnahmezimmern, künstliches Licht, fehlende Orientierungsmöglichkeiten
- ▶ Wechselnde Ansprechpartner in kürzester Zeit (Sanitäter, Pfleger, Ärzte...)
- ▶ Viel Publikumsverkehr ohne direkte Ansprache
- ▶ Aufnahmetätigkeiten ohne oder nur mit knapper Erklärung (Blutabnahme, EKG, Abstriche etc...)
- ▶ Beängstigende Situation insbesondere mit kognitiver Einschränkung und reduzierten Sinnen (Hören, Sehen, evtl. fehlende Hilfsmittel, Personal trägt ggf. Maske, spricht nicht gut deutsch etc...)

Der Entstehungsprozess

- ▶ Entstehung der Idee zum „schöneren Ankommen“ und zur Delirprävention
- ▶ Überzeugung der Geschäftsführung
 - ▶ Einfach, weil kostengünstig
 - ▶ Wenig „Equipment“ und Veränderung notwendig
 - ▶ Personalressource: Insbesondere MFAs (bereits vorhanden)
 - ▶ Hohe Motivation aller Beteiligten
- ▶ Überzeugung der Mitarbeitenden auf Station
 - ▶ Einfach, weil ressourcensparend
 - ▶ Vermeidung von Redundanzen
 - ▶ Klare Zuständigkeiten/Zuordnung
- ▶ Überzeugung der Mitarbeitenden in der Notaufnahme
 - ▶ Einfach, weil ressourcensparend
 - ▶ Notaufnahme für Notfälle, nicht für elektive geriatrische Patienten

Von der Idee zur Umsetzung

- ▶ Konzeptionierung ärztlicherseits
- ▶ Anschaffung mobiles EKG
- ▶ Gemeinsames Briefing auf Station
- ▶ Klare Zuweisung einzelner Aufgaben
- ▶ Startpunkt festlegen – Rundmail an das Haus



Das Projekt im Alltag

- ▶ Einchecken direkt auf unserer Station (Sanitäter/Transport fahren „direkt durch“)
- ▶ Empfang durch **eine MFA**, die uns und die Station vorstellt
- ▶ Bevorstehende Schritte werden 1:1 erklärt
- ▶ Das Zimmer wird sofort gemeinsam bezogen
 - ▶ Tasche wird ausgepackt
 - ▶ Nachttisch wird „eingrichtet“
 - ▶ Getränk wird angeboten
 - ▶ Telefon und Fernseher werden eingerichtet und erklärt
- ▶ Die pflegerische Aufnahme erfolgt durch die **zuständige Bereichsschwester**
- ▶ Die ärztliche Aufnahme erfolgt durch den **zuständigen Stationsarzt**



Kleine Idee – große Wirkung



- Sicherheit für Patienten
- Orientierung für Patienten (und Angehörige)
- Delirprophylaxe
- Informationsverlust wird verringert
- Vermeidung unnötiger oder redundanter Prozeduren
- Entlastung der Notaufnahme
- Ansprechpartner sind klar definiert
- Höhere Zufriedenheit für Patienten und Personal

Die Vorteile des demenzsensiblen Aufnahmestewardship

... von Anfang an willkommen und gut aufgehoben



AUS SICHT DER PATIENTEN

- Reduktion von Angst und Unruhe
- Zeit für Erklärungen und Fragen
- Ruhe und Privatsphäre
- ressourcenorientierte Anpassung möglich



AUS SICHT DER ANGEHÖRIGEN

- Definierte Ansprechpartner
- Raum für Fragen
- "dabei sein" von Anfang an
- Eigene Angehörige gut aufgehoben wissen



AUS SICHT DES TEAMS

- Effizienter Aufnahmeprozess
- Vermeidung von Redundanzen
- Delirprävention
- Definierte Ansprechpartner
- Entlastung der Notaufnahme



Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

Dr. Katrin Singer
Kreiskrankenhaus Schrobenhausen
Abteilung für Akutgeriatrie (Chefarzt Shahram Tabrizi)
Katrin.singer@kkh-sob.de